



**Landkreis Rotenburg (Wümme)
Der Landrat**

**Schulraumplanung
für das
Gymnasium Bremervörde**

**- Untersuchungen zum mittelfristigen und langfristigen
Raumbedarf**



Entwurf November 2008

Untersuchungsgrundlagen

I. Rechtlichen Rahmenbedingungen

- **Niedersächsisches Schulgesetz (NSchG)** in der Fassung vom 3. März 1998 (Nds. GVBl. S. 137), zuletzt geändert durch Gesetz vom 8. Oktober 2008 (Nds. GVBl. S. 317)
- **Verordnung zur Schulentwicklungsplanung (VO-SEP)** vom 19. Oktober 1994 (Nds. GVBl. S. 460), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes zur Neuregelung der beruflichen Grundbildung und zur Änderung anderer schulrechtlicher Bestimmungen vom 2. Juli 2008 (Nds. GVBl. S. 246)
- **Runderlass des MK** vom 04. April 2005 **über Vorgaben für die Berechnungen zur Bildung von Zügen nach der Verordnung zur Schulentwicklungsplanung (VO-SEP)**, (NDS. MBl. Nr. 14/2005 S. 28)
- **Verordnung über die gymnasiale Oberstufe (VO-GO)** vom 17. Februar 2005 (Nds. GVBl. S. 51),
- **Erlass des MK** vom 03. Februar 2004 **über die Arbeit in den Schuljahren 5 bis 10 des Gymnasiums** (SVBl. 2004 S. 107), zuletzt geändert durch Verwaltungsvorschrift vom 13.06.2008 (SVBl. 2008, S. 204)
- **Runderlass des MK** vom 09. Februar 2004 **über die Klassenbildung und Lehrerstundenzuweisung an den allgemeinbildenden Schulen** (SVBl. 2004, S. 128), zuletzt geändert durch Verwaltungsvorschrift vom 18.06.2008 (SVBl. 2008, S. 284)
- **Erlass des MK** vom 18. August 1988 **über die Handreichungen zu Umfang und Ausgestaltung der Schulgrundstücke und Schulanlagen für allgemeinbildende und berufsbildende Schulen (Schulbauhandreichungen)**, wobei anzumerken ist, dass dieser Erlass nicht mehr gültig ist und eine weitere strikte Berücksichtigung der Erlassvorgaben angesichts der Entwicklung in den letzten Jahren nicht mehr den schulischen Anforderungen gerecht wird
- **Satzung über die Festlegung von Schulbezirken für die Sonderschulen und Gymnasien des Landkreises Rotenburg (Wümme)** vom 19. April 1999 in der Fassung vom 16. März 2004

II. Tabellarische Übersichten

- **Tabelle 1:** Entwicklung der Schülerzahl / Anzahl der Klassen am Gymnasium Bremervörde in den Schuljahren 1996/97 bis 2008/09
- **Tabelle 2:** Kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung für die Jahre 2011 und 2016 für den Einzugsbereich des Gymnasiums Bremervörde (Quelle: Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen)
- **Tabelle 3:** Schülerzahlen und Geburtenjahrgangsstärken (je vom 01.07. eines Jahres bis 30.06. des Folgejahres) der Grundschulen im Einzugsbereich des Gymnasiums Bremervörde im Schuljahr 2008/09
- **Tabelle 4:** Übergänge und Übergangsquoten aus den Grundschulklassen 4 des Einzugsbereichs zu Klasse 5 des Gymnasiums Bremervörde in den Schuljahren 2005/06 bis 2008/09 (Quelle: Schülerzahlen nach der jährlichen amtlichen Statistik)
- **Tabelle 5:** Durchschnittliche Übergangsquoten aus den einzelnen Städten, Gemeinden und Samtgemeinden des Einzugsbereichs des Gymnasiums Bremervörde in den Schuljahren 2005/06 bis 2008/09
- **Tabelle 6:** Prognose der Schülerzahl des 5. Jahrgangs des Gymnasiums Bremervörde für die Jahre 2009/10 bis 2018/19
- **Tabelle 7:** Übergänge in das nächste Schuljahr beim Gymnasium Bremervörde in den Jahren 2003/04 bis 2008/09 (Quelle: Schülerzahlen nach der jährlichen amtlichen Statistik)
- **Tabelle 8:** Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen am Gymnasium Bremervörde von 2008/09 - 2018/19 auf der Grundlage der Schuljahrgangsstärken der Grundschulen im Einzugsbereich sowie der Geburtenjahrgänge

- **Tabelle 9 a:** Langfristiger Raumbedarf am Gymnasium Bremervörde (2016/17 - 2018/19)
- **Tabelle 9 b:** Gegenüberstellungen von Raumbestand und langfristigem Raumbedarf
- **Tabelle 10 a:** Mittelfristiger Raumbedarf am Gymnasium Bremervörde (2012/13 - 2015/16)
- **Tabelle 10 b:** Gegenüberstellungen von Raumbestand und mittelfristigem Raumbedarf

Ausgangslage

Die Schulstrukturreform in Niedersachsen, die zum Schuljahresbeginn 2004/05 in großen Teilen wirksam wurde, hatte insbesondere zur Folge, dass die seit den 70er Jahren bestehenden Orientierungsstufen abgeschafft wurden. Schülerinnen und Schüler der 4. Grundschulklassen wechseln seit diesem Zeitpunkt wieder direkt auf die weiterführenden Schulformen (Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Kooperative Gesamtschule). Der Wegfall der Orientierungsstufen sowie die damit gleichzeitig verbundene Erweiterung der weiterführenden Schulformen um die Klassen 5 und 6 bedeutete insbesondere für die Schulträger der Gymnasien eine erhebliche organisatorische Herausforderung. Während die gemeindlichen Schulträger in den meisten Fällen die frei werdenden Räume der Orientierungsstufe zur Deckung des zusätzlichen Bedarfs an Schulraum für die Haupt- und Realschulen verwenden konnten, stand der Landkreis Rotenburg (Wümme) als Träger des Gymnasiums Bremervörde vor der Frage, in welchen Räumlichkeiten die zusätzlichen Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 untergebracht werden sollten.

Die Planung und Durchführung von Maßnahmen zur Umsetzung der sich aus der Schulstrukturreform ergebenden Veränderungen, war/ist an allen drei Schulstandorten nur in Etappen möglich, schulisch wie auch baulich. Hinzu kommen weitere, sich aus der Oberstufenreform ergebende Änderungen bzw. Anforderungen; konkret der Wechsel vom bisherigen Kurssystem hin zum Klassenverband sowie die Einführung des Abiturs nach 12. Schuljahren.

Auf der Grundlage der vom Kreistag einstimmig beschlossenen Gesamtkonzeption für den Landkreis Rotenburg (Wümme) sind - bezogen auf den Schulbezirk des Gymnasiums Bremervörde - schon zusätzliche Klassenräume geschaffen worden (8 Räume im Anbau (OG) der Turnhalle).

Ausgangslage und jüngste Entwicklung des Gymnasiums Bremervörde sind aus der **Tabelle 1** ersichtlich. Innerhalb von nur 10 Jahren haben sich die Schülerzahlen dieser Schule von 476 im Schuljahr 1996/197 über 591 im letzten Schuljahr 2003/04 vor der Reform auf aktuell 1.110 mehr als verdoppelt.

So bestehen zwangsläufig auch und gerade beim Gymnasium Bremervörde kurz- und mittelfristig weiterhin erhebliche Raumdefizite sowohl bei den allgemeinen Unterrichtsräumen (AUR) als auch bei den Fachunterrichtsräumen (FUR). Ab dem Schuljahr 2008/09 hat die Stadt Bremervörde 3 AUR in der Realschule Bremervörde zur Nutzung zur Verfügung gestellt. Hier werden z.Zt. Jahrgänge aus der Oberstufe beschult.

Diese Schulraumplanung soll die besonderen Anforderungen der Schule berücksichtigen, die sich aus dem langfristigen Bedarf einerseits und einem zusätzlichen mittelfristigen Bedarf andererseits ergeben. Schulbau darf - nicht nur wegen seiner erheblichen finanziellen Auswirkungen - grundsätzlich nur dann betrieben werden, wenn der zu erbauende Schulraum langfristig benötigt wird. So knüpft auch die Benehmensherstellung mit der Landesschulbehörde an diese Vorgabe an. Kurz- und mittelfristige Spitzen sind grundsätzlich durch organisatorische Maßnahmen

- der Schulen (z.B. Aufgabe des Stammklassenprinzips oder vorübergehende Umnutzung von Räumen) und
- des Schulträgers (z.B. Anmieten von Räumen oder Aufstellen von mobilen Unterrichtsräumen)

zu bewältigen.

Bezogen auf den erst im Schuljahr 2010/2011 auslaufenden 13. Schuljahrgang ist klar festzustellen, dass der Schulträger das Gymnasium Bremervörde mit dieser Problematik nicht allein lassen darf.

In Bezug auf die in **Tabelle 1** dargestellten derzeitigen Schülerzahlen ist anzumerken, dass das Gymnasium Bremervörde auch von Schüler/innen mit Wohnsitz außerhalb des Landkreises Rotenburg (Wümme) besucht wird. Im Schuljahr 2008/09 liegt der Anteil auswärtiger Schüler/innen bei insgesamt ca. **5 %** (53 aus dem Lk Stade, 2 aus dem Lk Cuxhaven).

Im Rahmen der Berechnung des mittel- und langfristigen Schulraumbedarfs des Gymnasiums wurden diese Schüler nur insoweit berücksichtigt, als sie derzeit bereits die Schule besuchen. Bei der Vorausberechnung künftiger Jahrgangsstärken der Eingangsklasse 5 erfolgte dagegen keine Berücksichtigung auswärtiger Schüler. Gegen eine gelegentliche Aufnahme von Schüler/innen aus den benachbarten Landkreisen in geringem Umfang bestehen zwar grundsätzlich (weiterhin) keine Bedenken. Diese kann allerdings nur dann erfolgen, wenn hierdurch nicht ein zusätzlicher Raumbedarf ausgelöst wird.

Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung

Nach der vom Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN) veröffentlichten „Kleinräumigen Bevölkerungsentwicklung für die Jahre 2011 und 2016“ (**Tabelle 2**) wird ein Anstieg der Einwohnerzahl im Landkreis Rotenburg (Wümme) von ca. 165.000 (Stand 2006) auf ca. 167.000 im Jahr 2011 und ca. 169.000 in 2016 prognostiziert. Dies bedeutet einen Einwohnerzuwachs bis 2016 von ca. 2,4 %. In dieser Prognose sind auch die Zu- und Abnahmen durch Wanderungen berücksichtigt.

Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Anzahl der Einwohner im Alter zwischen 5 bis 15 Jahren voraussichtlich - entgegen der insgesamt prognostizierten leichten Steigerung - sinken wird. Gerade diese Einwohnergruppe ist jedoch für die Schulentwicklung bedeutsam, weil es sich hierbei um die zukünftigen Schülerinnen und Schüler handelt. Gegenüber dem Stand des Jahres 2006 (ca. 17.900 Personen) ergibt sich bis zum Jahr 2011 (ca. 18.200 Personen) voraussichtlich noch eine Steigerung um ca. 1,7 %. Allerdings ergibt sich für das Jahr 2016 (ca. 16.600 Personen) gleichwohl auch gegenüber dem Stand aus 2006 ein Minus von ca. 7,2 %. Der Prognose des LSKN nach wird die Anzahl der Personen im Alter zwischen 5 und 15 Jahren im Landkreis Rotenburg (Wümme) damit nur vorübergehend (noch) leicht steigen, bis 2016 allerdings deutlich sinken. Eine zusammenfassende Betrachtung dieser Entwicklung - im Einzugsbereich des Gymnasiums Bremervörde - ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

Einwohner im Alter von 5 - 15 Jahren Basis 2006 - um 5 Jahre gealtert	Voraus- berechnung 2011	Prozentuale Veränderung 2011 zu 2006	Voraus- berechnung 2016	Prozentuale Veränderung 2016 zu 2006
Landkreis Rotenburg (Wümme) gesamt				
17.875	18.229	+ 1,98 %	16.586	- 7,21 %
Stadt Bremervörde				
1.847	1.872	+ 1,35 %	1.715	- 7,15 %
Samtgemeinde Geestequelle				
760	760	+/- 0,00 %	658	- 13,42 %
Gemeinde Gnarrenburg				
1.071	1.079	+ 0,75 %	1.047	- 2,24 %
Samtgemeinde Selsingen				
1.058	1.134	+ 7,18 %	1.033	- 2,36 %

Die im Rahmen der Prognose betrachtete Einwohnergruppe im Alter zwischen 5 und 15 Jahren umfasst insgesamt 11 Altersjahrgänge.

Die tatsächliche Stärke der Schul- sowie der Geburtenjahrgänge melden die Städte, Gemeinden und Samtgemeinden dem Landkreis im Rahmen der jährlich erstellten Schülerstatistik. Der auf Grundlage dieser Meldungen erstellten **Tabelle 3** lässt sich die hiernach zu erwartende ungefähre Stärke der in den kommenden 10 Jahren im Einzugsbereich des Gymnasiums Bremervörde auf den Sekundarbereich I zukommenden Jahrgänge entnehmen (gegliedert nach Grundschuleinzugsbereichen).

Die Übersicht zeigt, dass in den zukünftigen Jahren zunächst im Primarbereich und nachfolgend dann auch im Sekundarbereich I von deutlich sinkenden Schülerzahlen auszugehen ist. Vom Geburtenjahrgang 2002/03 mit 498 Jungen und Mädchen zum Geburtenjahrgang 2007/08 mit nur noch 383 Kindern ist hier ein deutlicher Rückgang von ca. 23 % festzustellen.

Als Basis für die langfristigen Berechnungen ist der Durchschnitt der jüngsten drei Geburtenjahrgänge (2005/05 bis 2007/08) zugrunde gelegt worden.

Für die mittelfristigen Berechnungen sind die Jahrgangsstärke der derzeitigen Klasse 1 sowie die Geburtenjahrgänge 2002/03 bis 2004/05 herangezogen worden.

Die als Berechnungsgrundlage herangezogenen Jahrgangsstärken erstrecken sich hierbei jeweils auf den gesamten Gemeindebereich. Unterschiedliche Entwicklungen in den einzelnen Grundschuleinzugsbereichen einer Gemeinde bleiben hierbei unberücksichtigt.

Ebenfalls unberücksichtigt bleiben etwaige Auswirkungen aus Zu- und Abwanderungen, da sich hierzu keine annähernd verlässlichen Prognosen aufstellen lassen. Anhaltspunkte, die auf eine nennenswerte Veränderung der in der Meldestatistik erfassten Jahrgangsstärken durch Zu- oder Abwanderungen hindeuten könnten, sind jedenfalls nicht ersichtlich.

Übergangsquoten von den Grundschulen zum Gymnasium

Eines der Ziele der Schulstrukturreform des Landes Niedersachsen war eine allgemeine Erhöhung des Gymnasialinteresses. Auch im Bereich des Landkreises Rotenburg (Wümme) ist infolge der Wiedereinführung des 5. und 6. Schuljahrgangs an den öffentlichen Gymnasien zum Schuljahr 2004/05 ein Anstieg der Gymnasialquote zu beobachten.

Die Übergangsquoten von den Grundschulen aus den Gemeinden im Einzugsbereich des Gymnasiums Bremervörde lagen im Schnitt der letzten 4 Jahre zwischen rund 24 % und 37 %.

Für die Schulraumbedarfsberechnung wurde die aus dem vorhandenen Datenmaterial errechnete individuelle Übergangsquote für jede Stadt, Gemeinde und Samtgemeinde zugrundegelegt. In diese Betrachtung flossen ein:

- die tatsächlichen Übergänge von den Grundschulen zum Gymnasium Bremervörde in den Schuljahren 2005/06 bis 2008/09 (**Tabelle 4**) sowie
- der prozentuale Mittelwert aus den tatsächlichen Übergängen in den Schuljahren 2005/06 bis 2008/09 (**Tabelle 5**)

jeweils unterteilt nach Städten, Gemeinden und Samtgemeinden des Einzugsbereichs.

Wie die in **Tabelle 4** abgebildete Entwicklung der Übergangsquoten aus den einzelnen Kommunen in den letzten 4 Jahren zeigt, sind die Werte zwar leicht schwankend, ein deutlicher bzw. stetiger Trend zu noch höheren Quoten lässt sich indes nicht beobachten. Die ermittelten durchschnittlichen Übergangsquoten für die einzelnen Bereiche können daher als Berechnungsgrundlage für eine realistische zukünftige Prognose betrachtet werden.

Zwar können für die zukünftigen Jahrgänge Abweichungen von diesen Durchschnittswerten nach oben oder unten nicht ausgeschlossen werden. Es ist hierbei jedoch zu berücksichtigen, dass Abweichungen von bis zu ca. +/- 5 % im Hinblick auf den Raumbedarf der Gymnasien keine bedeutsamen Veränderungen zur Folge haben.

Voraussichtliche Schülerzahl in den künftigen Eingangsklassen

Der Einzugsbereich des Gymnasiums Bremervörde ergibt sich aus der Festlegung der Schulbezirke, die der Landkreis Rotenburg (Wümme) in § 2 Nr. 1. seiner Satzung vom 19. April 1999 (in der Fassung der 1. Änderungssatzung vom 16. März 2004) vorgenommen hat. Er umfasst den Bereich der Stadt Bremervörde, der Samtgemeinde Geestequelle, der Gemeinde Gnarnenburg und einen Teilbereich der Samtgemeinde Selsingen (Gemeinden Sandbostel, Deinstedt, Farven).

Aus den von den Gemeinden des Einzugsbereichs mitgeteilten Jahrgangsstärken der Grundschulklassen 1 - 4 sowie der Stärken der Geburtenjahrgänge 2002/03 bis 2007/08 (zusammengefasst in **Tabelle 3**) lässt sich - unter Anwendung der durchschnittlichen Übergangsquoten für die einzelnen Gemeinden (**Tabelle 5**) - für jeden Bereich die Summe der Schülerinnen und Schüler eines Jahrgangs ermitteln, die als weiterführende Schulform im Sekundarbereich I voraussichtlich das Gymnasium wählen werden.

Hierbei wurde berücksichtigt, dass in der Regel nicht alle Kinder eines Geburtenjahrgangs die Grundschule besuchen. Nach langjährigen Erfahrungswerten ist von einem Anteil von ca. 97 % auszugehen. Bei den verbleibenden 3 % handelt es sich um Schülerinnen und Schüler, die auf Grund eines spezifischen Förderbedarfes (Lernhilfe, körperliche oder andere gesundheitliche Einschränkungen) eine Förderschule besuchen. Weiter zählen hierzu Schülerinnen und Schüler, die Waldorfschulen oder andere Schulen in freier Trägerschaft besuchen.

- Was die derzeit noch nicht schulpflichtigen Kinder betrifft, errechnet sich die zu erwartende Anzahl der Gymnasialschüler je Stadt, Gemeinde oder Samtgemeinde damit aus der Multiplikation der Geburtenjahrgangsstärke (**Tabelle 3**) mit dem Grundschulbesuchungsanteil von 97 % sowie der gymnasialen Übergangsquote (**Tabelle 5**). Aus der auf einen Jahrgang entfallenden Summe der Schüler/innen aus dem gesamten Schulbezirk ergibt die voraussichtliche Stärke des 5. Jahrgangs am Gymnasium.
- Was die derzeit in den Klassen 1 - 4 des Einzugsbereichs beschulten Grundschüler/innen betrifft, wird zur Ermittlung der voraussichtlichen zukünftigen Stärke des 5. Schuljahrgangs am Gymnasium eine Multiplikation der Schuljahrgangsstärke (**Tabelle 3**) mit der gymnasialen Übergangsquote (**Tabelle 5**) vorgenommen.

Die Berechnung der Stärke der in den Jahren 2009 bis 2018 zu erwartenden Jahrgänge in Klasse 5 am Gymnasium Bremervörde ergibt sich aus **Tabelle 6**.

Angesichts der aktuell immer noch relativ stabilen Zahl von Grundschüler/innen in allen Jahrgangsstufen ist davon auszugehen, dass die Anzahl der Anmeldungen zum Gymnasium zumindest in den kommenden 5 Schuljahren nicht nennenswert nachlassen wird. Erst danach wird mit einer - dann allerdings relativ deutlichen - Verringerung zu rechnen sein.

Berechnung der voraussichtlichen künftigen Schülerzahlen und Zügigkeiten in den einzelnen Schuljahrgängen

Im Rahmen der Vorausberechnung der künftigen Schülerzahlen und Zügigkeiten ist zu berücksichtigen, dass erfahrungsgemäß nicht alle Schüler/innen, die in Klasse 5 des Gymnasiums eintreten, die gymnasiale Oberstufe erreichen und die Abiturprüfung ablegen. Die seit dem Schuljahr 1996/97 am Gymnasium Bremervörde zu verzeichnenden Quoten für die Übergänge in das nächste Schuljahr sind in **Tabelle 7** dargestellt (entwickelt aus **Tabelle 1**).

Hieraus ist ersichtlich, dass

- etwa 95 % der in Klasse 5 des Gymnasiums angemeldeten Schüler/innen in den 7. Schuljahrgang übergehen,
- ca. 94 % der Schüler/innen des 7. Jahrgangs tatsächlich die Klasse 10 erreichen,
- ca. 80 % der Schüler/innen aus der Klasse 10 in die gymnasiale Oberstufe eintreten (Die übrigen Schülerinnen und Schüler wechseln in der Regel entweder auf ein Fachgymnasium bei den Berufsbildenden Schulen oder beginnen eine Ausbildung).

Wie der Übersicht weiter zu entnehmen ist, haben sich infolge der Schulstrukturreform zum Schuljahresbeginn 2004/05 Veränderungen auch in Bezug auf die Übergangsquoten zum nächsten Schuljahrgang ergeben. Für die Vorausberechnung werden daher die Durchschnittswerte der letzten 4 Schuljahresübergänge zugrundegelegt.

Trotz der gesetzlichen Wahlfreiheit (es bestehen keine Schulbezirke im Sekundarbereich II) wird davon ausgegangen, dass die Schüler/innen nach der Klasse 10 bis auf wenige Ausnahmen in der Oberstufe auf der Schule verbleiben, die sie bis dahin besucht haben.

Für die Schulentwicklungsplanung sind nach dem Rd.Erl. d. MK vom 04. April 2005 (VO-SEP) für die Schulform „Gymnasium“ folgende Klassenstärken zugrunde zu legen:

Gymnasium im Sekundarbereich I:	27 Schülerinnen und Schüler
Gymnasiale Oberstufe:	18 Schülerinnen und Schüler

Demgegenüber steht der Rd. Erl. des MK vom 09. Februar 2004 über Klassenbildung und Lehrerstundenzuweisung an den allgemeinbildenden Schulen, wonach bei der Klassenbildung von folgenden Höchstgrenzen auszugehen ist:

Gymnasium bis zum 10. Schuljahrgang:	32 Schülerinnen und Schüler
Gymnasiale Oberstufe: Qualifikationsphase	
bis 125 Schüler	18 Schülerinnen und Schüler
126 bis 160 Schüler	19 Schülerinnen und Schüler
über 160 Schüler	20 Schülerinnen und Schüler

Die Festlegung der kleineren Jahrgangsstärke im Sekundarbereich I in der VO-SEP (27 bzw. 32 Schüler/innen) ist damit zu erklären, dass durch Anwendung dieses kleineren Teilers für die Schulentwicklungsplanung kleine Reserven vorrätig gehalten werden.

Gemäß § 10 Abs 3 NSchG ist der 10. Schuljahrgang des Gymnasiums zugleich Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe. Die Qualifikationsphase umfasst die Schuljahrgänge 11 und 12. Zur Frage, ob wegen der engeren Verzahnung der Einführungs- mit der Qualifikationsphase die gegenwärtig unterschiedlichen Klassenstärken (sowohl nach der VO-SEP als auch nach dem Klassenbildungserlass) zweckmäßig sind, wird das Kultusministerium in den nächsten Jahren sicher noch Aussagen machen.

Für die Vorausberechnungen der Zügigkeit der künftigen Schuljahrgänge wurden die Vorgaben des Klassenbildungserlasses als Berechnungsgrundlage zugrunde gelegt. Unter Berücksichtigung der geänderten Bedeutung der Klasse 10 als Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe wurde der Bedarf für diesen Schuljahrgang allerdings - abweichend - nach den Vorgaben der VO-SEP ermittelt. Die Berechnungsgrundlagen ergeben sich damit wie folgt:

5. - 9. Schuljahrgang	32 Schülerinnen und Schüler
10. Schuljahrgang	27 Schülerinnen und Schüler
Gymnasiale Oberstufe	18 Schülerinnen und Schüler

Aus **Tabelle 8** ist zu entnehmen, welche Schülerzahlen und Zügigkeiten - auf Basis der ermittelten Stärken der künftigen Eingangsjahrgänge - sich in den Schuljahren 2009/10 bis 2018/19 für das Gymnasium Bremervörde ergeben.

Gegenüberstellung von Raumbedarf und Raumbestand

Der Raumbedarf richtet sich nach den Zügigkeiten sowie nach dem sich aus den Stundentafeln ergebenden Bedarf an allgemeinen Unterrichtsräumen (AUR) und Fachunterrichtsräumen (FUR).

Im Rahmen der Berechnung des Bedarfs an allgemeinen Unterrichtsräumen wurde für die Klassen 5 bis 12 das Stammklassenprinzip angewendet, d.h. für jede Klasse wurde ein AUR berücksichtigt. Bislang galt dieses Prinzip nur für den Sekundarbereich I. Durch die Umstrukturierung der gymnasialen Oberstufe (Abkehr vom bisherigen Kurssystem) muss das Stammklassenprinzip nunmehr allerdings vom Grunde her auch für den Sekundarbereich II gelten, da auch die Oberstufe wieder vermehrt in Klassenverbänden unterrichtet wird. Diese landespolitische Vorgabe führt zu einem von den Investitionskosten her nicht zu unterschätzenden Mehrbedarf an Schulraum im allgemeinen Unterrichtsbereich.

Zur Bemessung des Raumbedarfs wurden die Stundentafeln aus dem Erlass des MK vom 03. Februar 2004 über die Arbeit in den Schuljahrgängen 5 bis 10 des Gymnasiums sowie die Vorgaben der Verordnung über die gymnasiale Oberstufe herangezogen. Die darin genannten Unterrichtsstunden je Schuljahrgang wurden mit den ermittelten Zügigkeiten multipliziert. Für den Schwerpunkt Musik wurde hierbei je 1 Profilunterrichtsstunde für eine Klasse der Jahrgänge 5 und 6 berücksichtigt.

Hinzu kommt in der gymnasialen Oberstufe ein Zusatzbedarf von ca. 0,5 Stunde/Woche u.a. für Leistungsdifferenzierungen und Arbeitsgemeinschaften. Auswirkungen daraus sind nicht direkt aus den Stundentafeln abzuleiten. Dieser Zuschlag gilt für die Fächer Kunst, Musik, Biologie, Chemie und Physik. Nach der derzeitigen Stundentafel werden:

- in der Oberstufe für die Schwerpunkte Musik und Naturwissenschaften Profilunterrichtsstunden für je eine Klasse Musik sowie für je 2 Klassen Naturwissenschaften berücksichtigt; und zwar:
 - 1 zusätzliche Wochenstunde für Musik sowie 8 zusätzliche Wochenstunden für Naturwissenschaften für die Schuljahrgänge 11 bis 12.

Ein Fachunterrichtsraum wird mit einer Belegung von ca. 31 Wochenstunden als ausgelastet angesehen. Nach dem Klassenbildungserlass ist bei Bruchteilen auf die nächste ganze Zahl aufzurunden. In den Berechnungen wird diese Vorgabe auch berücksichtigt, gleichwohl besteht hier ein gewisser Ermessensspielraum, da sich ein tatsächlicher Raumbedarf kaum sinnvoll aus einer kleinen Zahl nach dem Komma herleiten lässt.

Hinzu kommt ein Grund- oder Festbedarf an Fachunterrichtsräumen, deren schulische Notwendigkeit sich nicht direkt aus den Stundentafeln und aus den Schulbauhandreichungen ableiten lässt, dennoch aber Bestandteil für den schulischen Unterricht an Gymnasien ist. Es handelt sich hierbei um Fachunterrichtsräume für EDV, Darstellendes Spiel (gleichzeitig als Bühne nutzbar) oder Mehrzweck-FUR für die Bereiche Medien, Geographie, neue und alte Sprachen, Klassenarbeit. Hier wird für ein Gymnasium ab einer Vierzügigkeit ein Grundbedarf von 2 FUR-EDV sowie 1 FUR für Darstellendes Spiel (Aula) als erforderlich, aber auch als ausreichend angesehen; für Mehrzweck-FUR wird primär auf die Ausnutzung vorhandener Raumkapazitäten abzustellen sein.

Unter Berücksichtigung dieser Vorgaben ergibt sich für das Gymnasium Bremervörde der in den **Tabellen 9a und 9b** (langfristige Betrachtung) sowie in den **Tabellen 10a und 10b** (mittelfristige Betrachtung) dargestellte Raumbedarf.

Zusammenfassung / Maßnahmen

Aus den Berechnungen lassen sich zunächst folgende Schlussfolgerungen ziehen:

- Es bestehen mittelfristig Raumdefizite im Bereich der Fachunterrichtsräume (Chemie, Musik und Sport). Festzustellen ist, dass die 4 FUR für Biologie gleichzeitig als AUR genutzt werden.
- Derzeit stehen dem Gymnasium Bremervörde insgesamt 26 AUR zur Verfügung. Zusätzliche 3 AUR werden seit dem Schuljahr 2008/09 in der benachbarte Realschule genutzt (zur Deckung des kurzfristigen Bedarfs). Den angestellten Berechnungen nach ist jedoch festzustellen, dass den derzeit insgesamt zur Verfügung stehenden 29 AUR ein

kurzfristiger Bedarf von mindestens 44,
mittelfristiger Bedarf von mindestens 37 und
ein langfristiger Bedarf von mindestens 33

allgemeinen Unterrichtsräumen gegenüber steht.

- Auch der langfristige Bedarf an allgemeinen Unterrichtsräumen kann hiernach nicht ausreichend gedeckt werden.
Dem kurz- und mittelfristig erhöhten Bedarf kann
 - a) primär durch eine Abweichung vom Stammklassenprinzip,
 - b) sowie durch eine zusätzliche Nutzung von Klassenräumen in den benachbarten Schulen in städtischer Trägerschaft,
 - c) und unter Umständen durch Aufstellung von Mobilbauklassen
entsprochen werden.
- Bei den Fachunterrichtsräumen basieren die Lösungsansätze auf der Erkenntnis, dass aus innerschulischen (ökonomischen) Gründen einerseits und finanziellen Zwängen andererseits nur Veränderungen (Erweiterungen) im Zusammenhang mit dem jeweiligen Fachbereich in Betracht kommen.
- Im Hinblick auf den zusätzlichen Übergangsbefehl besteht höchste Dringlichkeit. Die Maßnahmen müssen zum Unterrichtsbeginn des Schuljahres 2009/10 abgeschlossen sein. Dem entsprechend bedarf es eines sofortigen Maßnahmenbeginns.

Auf dieser Grundlage werden nachfolgend die konkreten Schulbaumaßnahmen benannt und begründet, wobei im Vorwege eine intensive Abstimmung mit dem Gymnasium Bremervörde stattgefunden hat.

1. Allgemeine Unterrichtsräume

Wie aus dieser Schulraumbedarfsberechnung ersichtlich besteht bei strikter Anwendung des Stammklassenprinzips ein langfristiger Bedarf für das Gymnasium Bremervörde von ca. 34 AUR. Dieses sind 5 Räume mehr als dem Gymnasium derzeit zur Nutzung zur Verfügung stehen. Eine Investition in eine bauliche Erweiterung des Gymnasiums ist damit vertretbar und erforderlich.

Zur Abdeckung des dargestellten langfristigen Raummehrbedarfs ist im Erdgeschoss des Gymnasiums ein Anbau an den B-Trakt von insgesamt **6 neuen allgemeinen Unterrichtsräumen** mit einer Größe von jeweils ca. 65 m² vorgesehen. Hierbei werden die beiden äußeren Räume so konzipiert (hohes Raummaß), dass ohne größeren baulichen Aufwand die Option auf eine spätere Umwandlung in einen Fachunterrichtsraum Darstellendes Spiel besteht.

Der Zugang zu diesem neuen Anbautrakt wird durch Umwandlung des derzeit als Musiksammlung genutzten Raumes B24 in einen Flurbereich hergestellt. Der hieran angrenzende AUR B05 (der mit 49,8 m als AUR ohnehin knapp bemessen ist) ist dann künftig für die Unterbringung der Musiksammlung vorgesehen.

2. Fachunterrichtsräume

Physik / Chemie

Für den Chemieunterricht stehen im B-Trakt des Erdgeschosses derzeit zwei Chemieräume zur Verfügung, die allerdings eine deutlich zu geringe Fläche aufweisen. Im Rahmen der Auflistung des Raumbestandes wurde aus diesem Grunde als Anzahl der vorhandenen Chemieräume nur ein Raum aufgeführt. Aus Platz- aber vor allem auch aus Sicherheitsgründen ist hier eine Überplanung dringend erforderlich.

An die beiden kleinen Chemieräume schließen sich derzeit 2 Physikräume, ein größerer allgemeiner Unterrichtsraum sowie ein EDV-Raum an.

Es ist nunmehr folgende Überplanung des Chemie- und Physikbereichs vorgesehen:

- Die beiden kleinen Chemieräume und der angrenzende Physikraum werden in 2 geräumige Chemieräume umgebaut (Grundfläche dann je ca. 98 m²).
- Der angrenzende allgemeine Unterrichtsraum wird in einen Physikraum umgewandelt, so dass an dieser Seite des B-Traktes zukünftig 2 Chemieräume, 2 Physikräume und ein EDV-Raum verbleiben.

Im Rahmen des Umbaus werden gleichzeitig folgende Maßnahmen durchgeführt:

- eine energieeffiziente Sanierung der Nordseite des B-Trakts
- die dringend erforderliche Sanierung des WC-Bereichs im B-Trakt

Kunst

Es stehen sowohl mittel- als auch langfristig ausreichende Raumkapazitäten zur Verfügung. Mittelfristig besteht allerdings Änderungs- und Sanierungsbedarf.

Biologie

Langfristig kann von einem Überhang von einem Fachunterrichtsraum ausgegangen werden. Allerdings bedarf der Biologietrakt im Hinblick auf Größe und Ausstattung mittelfristig einer Optimierung.

Sport

Für das Gymnasium Bremervörde und die Berufsbildenden Schulen Bremervörde stehen mit 4 Sportübungseinheiten (3 in der kreiseigenen Sporthalle sowie eine weitere in einer städtischen Sporthalle) mittel- und langfristig ausreichende Kapazitäten zur Verfügung.

FUR Musik

Mittelfristig besteht zwar Bedarf von einem weiteren Fachunterrichtsraum, langfristig stehen jedoch ausreichend Unterrichtsräume zur Verfügung. Für die Zukunft angedacht ist eine Optimierung der zwei Musikräume im Zusammenhang mit einer möglichen späteren Umgestaltung von zwei der neu zu schaffenden allgemeinen Unterrichtsräume zu einem Fachunterrichtsraum Darstellendes Spiel.

3. Außenanlagen

Infolge der deutlich erhöhten Schülerzahlen ist auch der Außenbereich dem erweiterten Bedarf anzupassen. Insbesondere soll das vorhandene Kleinspielfeld saniert werden.

Tabellarische Übersichten

zur Schulraumplanung für das Gymnasium Bremervörde

- **Tabelle 1:** Entwicklung der Schülerzahl / Anzahl der Klassen am Gymnasium Bremervörde in den Schuljahren 1996/97 bis 2008/09
- **Tabelle 2:** Kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung für die Jahre 2011 und 2016 für den Einzugsbereich des Gymnasiums Bremervörde (Quelle: Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen)
- **Tabelle 3:** Schülerzahlen und Geburtenjahrgangsstärken (je vom 01.07. eines Jahres bis 30.06. des Folgejahres) der Grundschulen im Einzugsbereich des Gymnasiums Bremervörde im Schuljahr 2008/09
- **Tabelle 4:** Übergänge und Übergangsquoten aus den Grundschulklassen 4 des Einzugsbereichs zu Klasse 5 des Gymnasiums Bremervörde in den Schuljahren 2005/06 bis 2008/09 (Quelle: Schülerzahlen nach der jährlichen amtlichen Statistik)
- **Tabelle 5:** Durchschnittliche Übergangsquoten aus den einzelnen Städten, Gemeinden und Samtgemeinden des Einzugsbereichs des Gymnasiums Bremervörde in den Schuljahren 2005/06 bis 2008/09
- **Tabelle 6:** Prognose der Schülerzahl des 5. Jahrgangs des Gymnasiums Bremervörde für die Jahre 2009/10 bis 2018/19
- **Tabelle 7:** Übergänge in das nächste Schuljahr beim Gymnasium Bremervörde in den Jahren 2003/04 bis 2008/09 (Quelle: Schülerzahlen nach der jährlichen amtlichen Statistik)
- **Tabelle 8:** Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen am Gymnasium Bremervörde von 2008/09 - 2018/19 auf der Grundlage der Schuljahrgangsstärken der Grundschulen im Einzugsbereich sowie der Geburtenjahrgänge
- **Tabelle 9 a:** Langfristiger Raumbedarf am Gymnasium Bremervörde (2016/17 - 2018/19)
- **Tabelle 9 b:** Gegenüberstellungen von Raumbestand und langfristigem Raumbedarf
- **Tabelle 10 a:** Mittelfristiger Raumbedarf am Gymnasium Bremervörde (2012/13 - 2015/16)
- **Tabelle 10 b:** Gegenüberstellungen von Raumbestand und mittelfristigem Raumbedarf

Tabelle 1

**Entwicklung der Schülerzahl / Anzahl der Klassen am Gymnasium Bremervörde
in den Schuljahren 1996/97 bis 2008/09**

Schuljahr	Zahl der Klassen / Schüler																		Summen	
	5		6		7		8		9		10		11		12		13		Kl.	Sch.
	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.		
1996 / 97					3	73	3	75	3	64	3	83	3	69		60		52		476
1997 / 98					3	71	3	71	3	76	3	62	4	78		65		59		482
1998 / 99					3	80	3	70	3	66	3	73	3	53		76		64		482
1999 / 00					4	105	3	77	3	65	3	65	3	66		52		72		502
2000 / 01					4	120	4	101	3	71	3	60	3	56		63		51		522
2001 / 02					4	118	4	108	4	96	3	69	3	48		47		60		546
2002 / 03					4	99	4	108	4	100	4	95	2	47		44		45		538
2003 / 04					5	142	4	96	4	99	4	100	4	71		37		46		591
2004 / 05	5	136	5	147	4	132	5	134	4	99	4	102	3	79		70		37		936
2005 / 06	5	148	5	135	5	146	4	135	5	130	4	96	3	69		80		66		1.005
2006 / 07	5	150	5	148	5	130	5	148	4	128	5	128	3	71	4	67	4	79	40	1.049
2007 / 08	5	152	5	147	5	142	4	125	5	145	4	125	5	109	4	73	4	59	41	1.077
2008 / 09	5	147	5	144	5	141	5	131	4	125	5	142	5	102	6	110	4	68	44	1.110

Tabelle 2

**Kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung für die Jahre 2011 und 2016
für den Einzugsbereich des Gymnasiums Bremervörde**

Alter von ... bis Jahre	Einwohner Basis 2006 um 5 Jahre gealtert	Geborene 2001-2006	Gestorbene 2001-2006	Wanderungs-salden 2001-2006	Voraus-berechnung 2011	Voraus-berechnung 2016
Stadt Bremervörde						
unter 5	-	841	-5	1	837	837
5 - 15	1.847	-	-1	26	1.872	1.715
15 - 25	2.298	-	-6	-98	2.194	2.072
25 - 45	4.426	-	-21	-178	4.227	3.568
45 - 65	5.608	-	-135	120	5.593	5.807
65 u.ä.	4.939	-	-980	157	4.116	4.561
insgesamt	19.118	841	-1.148	28	18.839	18.560
Gemeinde Gnarrenburg						
unter 5	-	480	-2	48	526	526
5 - 15	1.071	-	-	8	1.079	1.047
15 - 25	1.162	-	-2	-61	1.099	1.030
25 - 45	2.303	-	-14	24	2.313	2.105
45 - 65	2.773	-	-57	45	2.761	2.942
65 u.ä.	2.226	-	-381	4	1.849	2.069
insgesamt	9.535	480	-456	68	9.627	9.719
Samtgemeinde Geestequelle						
unter 5	-	312	-2	26	336	336
5 - 15	760	-	-1	1	760	658
15 - 25	891	-	-1	-129	761	741
25 - 45	1.511	-	-8	23	1.526	1.329
45 - 65	1.944	-	-31	9	1.922	2.011
65 u.ä.	1.519	-	-232	-50	1.237	1.384
insgesamt	6.625	312	-275	-120	6.542	6.459
Samtgemeinde Selsingen						
unter 5	-	421	-1	33	453	453
5 - 15	1.058	-	-1	77	1.134	1.033
15 - 25	1.275	-	-4	-64	1.207	1.181
25 - 45	2.222	-	-13	126	2.335	2.185
45 - 65	2.678	-	-51	44	2.671	3.007
65 u.ä.	2.088	-	-390	8	1.706	1.832
insgesamt	9.321	421	-460	224	9.506	9.691
Landkreis Rotenburg (Wümme) gesamt						
unter 5	-	7.749	-42	422	8.129	8.129
5 - 15	17.875	-	-9	363	18.229	16.586
15 - 25	20.885	-	-60	-851	19.974	19.412
25 - 45	39.756	-	-239	928	40.445	37.215
45 - 65	48.328	-	-1.036	722	48.014	51.572
65 u.ä.	38.114	-	-6.536	467	32.045	35.800
insgesamt	164.958	7.749	-7.922	2.051	166.836	168.714

Tabelle 3

Schülerzahlen und Geburtenjahrgangsstärken (je vom 01.07. eines Jahres bis 30.06. des Folgejahres) der Grundschulen im Einzugsbereich des Gymnasiums Bremervörde im Schuljahr 2008/09

Bereich	Grundschule	Geburtenjahrgang						Anzahl der Schüler in Klasse					Schüler gesamt (ohne Kl. "0")
		07/08	06/07	05/06	04/05	03/04	02/03	0	1	2	3	4	
		Kl. 5 des Gym zu 2018/19	Kl. 5 des Gym zu 2017/18	Kl. 5 des Gym zu 2016/17	Kl. 5 des Gym zu 2015/16	Kl. 5 des Gym zu 2014/15	Kl. 5 des Gym zu 2013/14		Kl. 5 des Gym zu 2012/13	Kl. 5 des Gym zu 2011/12	Kl. 5 des Gym zu 2010/11	Kl. 5 des Gym zu 2009/10	
Stadt Bremervörde	Bevern	11	11	8	7	19	15		12	17	15	22	66
	Elm	12	7	13	18	24	12		18	10	19	18	65
	Hesedorf	35	28	33	32	35	45		50	42	35	49	176
	Iselersheim	25	22	23	20	19	29		31	21	33	15	100
	BRV-Stadtmitte	44	33	35	41	36	48	11	30	46	35	35	146
	BRV-Engeo	41	37	33	32	43	61		58	42	57	42	199
	gesamt	168	138	145	150	176	210	11	199	178	194	181	752
SG Geestequelle	Ebersdorf/Alfstedt	13	17	15	20	17	14		17	32	16	31	96
	Basdahl	8	18	18	10	18	21	10	19	18	14	18	69
	Hipstedt	11	7	15	8	21	17		13	19	14	24	70
	Oerel	16	25	19	11	19	24		16	22	20	23	81
	gesamt	48	67	67	49	75	76	10	65	91	64	96	316
Gem Gnarrenburg	Klenkendorfer Mühle	40	46	66	52	52	56	15	59	59	65	64	247
	Karlshöfen	24	30	17	20	33	36		31	42	30	33	136
	Kuhstedt	24	7	16	7	14	15		12	10	20	13	55
	gesamt	88	83	99	79	99	107	15	102	111	115	110	438
SG Selsingen	Rhade	16	17	17	23	24	28		29	39	25	30	123
	Selsingen	63	75	66	68	76	77	9	88	101	90	92	371
	gesamt	79	92	83	91	100	105	9	117	140	115	122	494
Einzugsbereich insgesamt		383	380	394	369	450	498	45	483	520	488	509	2.000

* Klasse "0" = Schulkindergarten

Tabelle 4

**Übergänge und Übergangsquoten aus den Grundschulklassen 4 des Einzugsbereichs zu Klasse 5
des Gymnasiums Bremervörde in den Schuljahren 2005/06 bis 2008/09**

zum Schuljahr	Summe Grundschüler Klasse 4	Anzahl der Gymnasialschüler - gewähltes gymnasiales Angebot			Gymnasial- schüler insgesamt	Übergangs- quote zum Gymnasium insgesamt	Schüleranteil für Gym Bremervörde im Einzugsbereich	Übergangsquote zum Gymnasium Bremervörde
		Gym Bremervörde	St.-Viti-Gym Zeven	KGS Tarmstedt				
2005/06	Stand 02.09.04							
Bremervörde	218	76	0	0	76	34,9%	100,0%	34,9%
Geestequelle	96	28	0	0	28	29,2%	100,0%	29,2%
Gnarrenburg	116	26	0	0	26	22,4%	100,0%	22,4%
Selsingen	114	8	26	0	34	29,8%	23,5%	7,0%
Summe:	544	138	26	0	164	29,1%		
2006/07	Stand 08.09.05							
Bremervörde	212	88	0	0	88	41,5%	100,0%	41,5%
Geestequelle	76	18	0	0	18	23,7%	100,0%	23,7%
Gnarrenburg	102	25	0	1	26	25,5%	96,2%	24,5%
Selsingen	112	6	26	0	32	28,6%	18,8%	5,4%
Summe:	502	137	26	1	164	29,8%		
2007/08	Stand 14.09.06							
Bremervörde	221	77	0	0	77	34,8%	100,0%	34,8%
Geestequelle	88	27	0	0	27	30,7%	100,0%	30,7%
Gnarrenburg	107	31	0	0	31	29,0%	100,0%	29,0%
Selsingen	134	8	42	0	50	37,3%	16,0%	6,0%
Summe:	550	143	42	0	185	33,0%		
2008/09	Stand 13.09.07							
Bremervörde	233	87	2	0	89	38,2%	97,8%	37,3%
Geestequelle	99	31	0	0	31	31,3%	100,0%	31,3%
Gnarrenburg	102	21	0	0	21	20,6%	100,0%	20,6%
Selsingen	113	8	26	0	34	30,1%	23,5%	7,1%
Summe:	547	147	28	0	175	30,0%		

**Durchschnittliche Übergangsquoten aus den einzelnen Städten, Gemeinden und
Samtgemeinden des Einzugsbereichs des Gymnasiums Bremervörde
in den Schuljahren 2005/06 bis 2008/09**

Einzugsbereich Stadt / Gemeinde / Samtgemeinde	Übergangsquoten zum Gymnasium Bremervörde				
	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	Mittelwert
Bremervörde	34,9%	41,5%	34,8%	37,3%	37,1%
Geestequelle	29,2%	23,7%	30,7%	31,3%	28,7%
Gnarrenburg	22,4%	24,5%	29,0%	20,6%	24,1%
Selsingen	7,0%	5,4%	6,0%	7,1%	6,4%

**Prognose der Schülerzahl des 5. Jahrgangs des Gymnasiums Bremervörde
für die Jahre 2009/10 bis 2018/19**

Schuljahr Stadt / Gemeinde / Samtgemeinde	voraus- sichtliche Jahrgangs- stärke	Beschulungs- anteil	zugrunde- zulegende Beschulungs- stärke	Durch- schnittliche Übergangs- quoten	Schüler
2009/10					
Bremervörde	181	100%	181	37,1%	67
Geestequelle	96	100%	96	28,7%	28
Gnarrenburg	110	100%	110	24,1%	27
Selsingen	122	100%	122	6,4%	8
voraussichtliche Schülerzahl Klasse 5 zum Schuljahr 2009/10					129
2010/11					
Bremervörde	194	100%	194	37,1%	72
Geestequelle	64	100%	64	28,7%	18
Gnarrenburg	115	100%	115	24,1%	28
Selsingen	115	100%	115	6,4%	7
voraussichtliche Schülerzahl Klasse 5 zum Schuljahr 2010/11					125
2011/12					
Bremervörde	178	100%	178	37,1%	66
Geestequelle	91	100%	91	28,7%	26
Gnarrenburg	111	100%	111	24,1%	27
Selsingen	140	100%	140	6,4%	9
voraussichtliche Schülerzahl Klasse 5 zum Schuljahr 2011/12					128
zu 2012/13					
Bremervörde	199	100%	199	37,1%	74
Geestequelle	65	100%	65	28,7%	19
Gnarrenburg	102	100%	102	24,1%	25
Selsingen	117	100%	117	6,4%	7
voraussichtliche Schülerzahl Klasse 5 zum Schuljahr 2012/13					125
2013/14					
Bremervörde	210	97%	204	37,1%	76
Geestequelle	76	97%	74	28,7%	21
Gnarrenburg	107	97%	104	24,1%	25
Selsingen	105	97%	102	6,4%	6
voraussichtliche Schülerzahl Klasse 5 zum Schuljahr 2013/14					128

**Prognose der Schülerzahl des 5. Jahrgangs des Gymnasiums Bremervörde
für die Jahre 2009/10 bis 2018/19**

Schuljahr Stadt / Gemeinde / Samtgemeinde	voraus- sichtliche Jahrgangs- stärke	Beschulungs- anteil	zugrunde- zulegende Beschulungs- stärke	Durch- schnittliche Übergangs- quoten	Schüler
2014/15					
Bremervörde	176	97%	171	37,1%	63
Geestequelle	75	97%	73	28,7%	21
Gnarrenburg	99	97%	96	24,1%	23
Selsingen	100	97%	97	6,4%	6
voraussichtliche Schülerzahl Klasse 5 zum Schuljahr 2014/15					114
2015/16					
Bremervörde	150	97%	146	37,1%	54
Geestequelle	49	97%	48	28,7%	14
Gnarrenburg	79	97%	77	24,1%	18
Selsingen	91	97%	88	6,4%	6
voraussichtliche Schülerzahl Klasse 5 zum Schuljahr 2015/16					92
2016/17					
Bremervörde	145	97%	141	37,1%	52
Geestequelle	67	97%	65	28,7%	19
Gnarrenburg	99	97%	96	24,1%	23
Selsingen	83	97%	81	6,4%	5
voraussichtliche Schülerzahl Klasse 5 zum Schuljahr 2016/17					99
2017/18					
Bremervörde	138	97%	134	37,1%	50
Geestequelle	67	97%	65	28,7%	19
Gnarrenburg	83	97%	81	24,1%	19
Selsingen	92	97%	89	6,4%	6
voraussichtliche Schülerzahl Klasse 5 zum Schuljahr 2017/18					93
2018/19					
Bremervörde	168	97%	163	37,1%	61
Geestequelle	48	97%	47	28,7%	13
Gnarrenburg	88	97%	85	24,1%	21
Selsingen	79	97%	77	6,4%	5
voraussichtliche Schülerzahl Klasse 5 zum Schuljahr 2018/19					99

Tabelle 7

Übergänge in das nächste Schuljahr beim Gymnasium Bremervörde in den Jahren seit 1996/97

Schuljahr	Schüler in den einzelnen Jahrgängen / Übergangsquoten zum nächsten Schuljahr																
	5	6	7	8	9	10	11	12	13	Sch.	Ü.Qu.	Sch.	Ü.Qu.	Sch.	Ü.Qu.	Sch.	
1996 / 97					73		75		64		83		69		60		52
						-2,7%		1,3%		-3,1%		-6,0%		-5,8%		-1,7%	
1997 / 98					71		71		76		62		78		65		59
						-1,4%		-7,0%		-3,9%		-14,5%		-2,6%		-1,5%	
1998 / 99					80		70		66		73		53		76		64
						-3,8%		-7,1%		-1,5%		-9,6%		-1,9%		-5,3%	
1999 / 00					105		77		65		65		66		52		72
						-3,8%		-7,8%		-7,7%		-13,8%		-4,5%		-1,9%	
2000 / 01					120		101		71		60		56		63		51
						-10,0%		-5,0%		-2,8%		-20,0%		-16,1%		-4,8%	
2001 / 02					118		108		96		69		48		47		60
						-8,5%		-7,4%		-1,0%		-31,9%		-8,3%		-4,3%	
2002 / 03					99		108		100		95		47		44		45
						-3,0%		-8,3%		0,0%		-25,3%		-21,3%		4,5%	
2003 / 04					142		96		99		100		71		37		46
						-5,6%		3,1%		3,0%		-21,0%		-1,4%		0,0%	
2004 / 05	136		147		132		134		99		102		79		70		37
		-0,7%		-0,7%		2,3%		-3,0%		-3,0%		-32,4%		1,3%		-5,7%	
2005 / 06	148		135		146		135		130		96		69		80		66
		0,0%		-3,7%		1,4%		-5,2%		-1,5%		-26,0%		-2,9%		-1,3%	
2006 / 07	150		148		130		148		128		128		71		67		79
		-2,0%		-4,1%		-3,8%		-2,0%		-2,3%		-14,8%		2,8%		-11,9%	
2007 / 08	152		147		142		125		145		125		109		73		59
		-5,3%		-4,1%		-7,7%		0,0%		-2,1%		-18,4%		0,9%		-6,8%	
2008 / 09	147		144		141		131		125		142		102		110		68
Durchschnitt seit 1996/97	5	-2,0%	6	-3,1%	7	-3,9%	8	-4,0%	9	-2,2%	10	-19,5%	11	-5,0%	12	-3,4%	13
Durchschnitt seit 2004/05	5	-2,0%	6	-3,1%	7	-2,0%	8	-2,5%	9	-2,2%	10	-22,9%	11	0,5%	12	-6,4%	13

Tabelle 8

Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen am Gymnasium Bremervörde 2008/09 - 2018/19 auf der Grundlage der Schuljahrgangsstärken der Grundschulen im Einzugsbereich sowie der Geburtenjahrgänge

Jahrgang	Schuljahr																					
	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19	
	Schü.	Kl.	Schü.	Kl.	Schü.	Kl.	Schü.	Kl.	Schü.	Kl.	Schü.	Kl.	Schü.	Kl.	Schü.	Kl.	Schü.	Kl.	Schü.	Kl.	Schü.	Kl.
5	147	5	129	5	125	4	128	4	125	4	128	4	114	4	92	3	99	4	93	3	99	4
6	144	5	144	5	126	4	123	4	125	4	123	4	125	4	112	4	90	3	97	4	91	3
7	141	5	139	5	140	5	122	4	119	4	122	4	119	4	122	4	108	4	87	3	94	3
8	131	5	138	5	137	5	137	5	120	4	116	4	119	4	116	4	119	4	106	4	86	3
9	125	4	128	4	135	5	133	5	133	5	117	4	113	4	116	4	113	4	116	4	103	4
10	142	5	122	5	125	5	132	5	130	5	130	5	114	5	111	5	113	5	111	5	113	5
11	102	5	109	7	94	6	96	6	101	6	100	6	100	6	88	5	85	5	87	5	85	5
12	110	6	103	6	110	7	95	6	97	6	102	6	101	6	101	6	89	5	86	5	88	5
13	68	4	103	6	96	6																
gesamt	1.110	44	1.116	48	1.087	47	966	39	951	38	938	37	906	37	858	35	817	34	784	33	760	32

Tabelle 9a

Langfristiger Raumbedarf am Gymnasium Bremervörde

- Durchschnitt der Schuljahre 2016/17 - 2018/19

Anmerkung: Die Berechnungen basieren auf der Annahme des Stammklassenprinzips.

a) Bedarf an allgemeinen Unterrichtsräumen (AUR):

Klasse	2008/09		durchschnittliche Jahrgangsstärken der Schuljahre 2016/17 - 2018/19			davon Schwerpunkt Musik
	Schüler	Zügigkeit	Schüler	Zügigkeit	= Bedarf an AUR	
5	147	5	97	4	4	1
6	144	5	93	3	3	1
7	141	5	97	4	4	
8	131	5	104	4	4	
9	125	4	111	4	4	
10	142	5	113	5	5	
11	102	5	86	5	5	
12	110	6	87	5	5	
Gesamtbedarf AUR:					34	2

b) Bedarf an Fachunterrichtsräumen (FUR):

Fach	Klasse 5				Klasse 6				Klasse 7		Klasse 8		Klasse 9		Klasse 10		Klasse 11		Klasse 12	
	3-zügig		1-zügig		2-zügig		1-zügig		4-zügig		4-zügig		4-zügig		5-zügig		5-zügig		5-zügig	
	Std. / Wo	Std. / ges	Std. / Wo	Std. / ges	Std. / Wo	Std. / ges	Std. / Wo	Std. / ges	Std. / Wo	Std. / ges	Std. / Wo	Std. / ges	Std. / Wo	Std. / ges	Std. / Wo	Std. / ges	Std. / Wo	Std. / ges	Std. / Wo	Std. / ges
Musik	2	6	3	3	2	4	3	3	1	4	1	4	2	8	2	10	2	10	2	10
Kunst	2	6	2	2	2	4	2	2	2	8	1	4	2	8	2	10	2	10	2	10
Biologie	1	3	1	1	1	2	1	1	2	8	2	8	1	4	2	10	4	20	4	20
Chemie	1	3	1	1	1	2	1	1	2	8	1	4	2	8	2	10	0	0	0	0
Physik	1	3	1	1	1	2	1	1	2	8	2	8	2	8	2	10	0	0	0	0
Sport	2	6	2	2	2	4	2	2	2	8	2	8	2	8	2	10	2	10	2	10

Gegenüberstellung von Raumbestand und Raumbedarf am Gymnasium Bremervörde

- langfristiger Bedarf (Durchschnitt der Schuljahre 2016/17 - 2018/19)

Anmerkung: Die Berechnungen basieren auf der Annahme des Stammklassenprinzips.

a) Zusammenstellung des Bedarfs an Fachunterrichtsräumen

Fach	Stunden gesamt (nach Tabelle 10a)	rechnerischer Bedarf (bei 31 Std. / Woche)	ergibt aufgerundet	abweichend gewählter Bedarf
Musik	62	2,0	2	
Kunst	64	2,1	3	
Biologie	77	2,5	3	
Chemie	37	1,2	2	
Physik	41	1,3	2	
Sport	68	2,2	3	

b) Zusammenstellung der vorhandenen Unterrichtsräume

AUR	Erdgeschoss	2	(siehe Fußnoten 1* und 3*)
	1. OG	12	
	2. OG	4	
	1. OG Turnhalle	8	
	Realschule	3	(siehe Fußnote 2*)
insgesamt:		29	
Sport	Sporthalle (45 m x 27 m)	3	
FUR NWT	Chemie	1	(ein weiterer Raum wird als Labor genutzt)
	Physik	2	
	Biologie	4	(siehe Fußnote 1*)
insgesamt:		7	

c) Gegenüberstellung von Bedarf und Bestand an Unterrichtsräumen

Raumart	Bedarf	Bestand	Differenz (rechnerisch)	Bemerkungen
AUR	34	29	-5	*1, *2
FUR Musik	2	2	0	
FUR Kunst	3	3	0	
FUR Biologie	3	4	1	*1
FUR Chemie	2	1	-1	
FUR Physik	2	2	0	
Sport	3	3	0	*4
FUR EDV	2	2	0	
FUR Text. Gestalten	0	0	0	
FUR Werken/Technik	0	0	0	
FUR Darstellendes Spiel oder vergleichbar	1	0	-1	
Medien-/Erdkunderäume/Neue Sprachen/Klassenarbeit u.ä. (= Mehrzweck-FUR)	(-)	(3)	(-)	

*1 4 Räume (B1-B4) werden sowohl als AUR als auch als Biologieräume genutzt.

*2 Ab dem Schuljahr 2008/09 werden 3 AUR in der Realschule Bremervörde genutzt.

*3 davon hat der Raum B 05 mit nur 48,81 qm keine ausreichende Klassenraumgröße

*4 es sind 3 Sportübungseinheiten vorhanden. Eine davon wird derzeit von der BBS Bremervörde genutzt. Darüber hinaus steht eine Sportübungseinheit in einer städtischen Sporthalle zur Verfügung.

Tabelle 10a

Mittelfristiger Raumbedarf am Gymnasium Bremervörde

- Durchschnitt der Schuljahre 2012/13 - 2015/16

Anmerkung: Die Berechnungen basieren auf der Annahme des Stammklassenprinzips.

a) Bedarf an allgemeinen Unterrichtsräumen (AUR):

Klasse	2008/09		durchschnittliche Jahrgangsstärken der Schuljahre 2012/13 - 2015/16			davon Schwerpunkt Musik
	Schüler	Zügigkeit	Schüler	Zügigkeit	= Bedarf an AUR	
5	147	5	115	4	4	1
6	144	5	121	4	4	1
7	141	5	120	4	4	
8	131	5	118	4	4	
9	125	4	120	4	4	
10	142	5	121	5	5	
11	102	5	98	6	6	
12	110	6	100	6	6	
Gesamtbedarf AUR:					37	2

b) Bedarf an Fachunterrichtsräumen (FUR):

Fach	Klasse 5				Klasse 6				Klasse 7		Klasse 8		Klasse 9		Klasse 10		Klasse 11		Klasse 12	
	3-zügig		1-zügig		3-zügig		1-zügig		4-zügig		4-zügig		4-zügig		5-zügig		6-zügig		6-zügig	
	Std. / Wo	Std. / ges	Std. / Wo	Std. / ges	Std. / Wo	Std. / ges	Std. / Wo	Std. / ges	Std. / Wo	Std. / ges	Std. / Wo	Std. / ges	Std. / Wo	Std. / ges	Std. / Wo	Std. / ges	Std. / Wo	Std. / ges	Std. / Wo	Std. / ges
Musik	2	6	3	3	2	6	3	3	1	4	1	4	2	8	2	10	2	12	2	12
Kunst	2	6	2	2	2	6	2	2	2	8	1	4	2	8	2	10	2	12	2	12
Biologie	1	3	1	1	1	3	1	1	2	8	2	8	1	4	2	10	4	24	4	24
Chemie	1	3	1	1	1	3	1	1	2	8	1	4	2	8	2	10	0	0	0	0
Physik	1	3	1	1	1	3	1	1	2	8	2	8	2	8	2	10	0	0	0	0
Sport	2	6	2	2	2	6	2	2	2	8	2	8	2	8	2	10	2	12	2	12

Gegenüberstellung von Raumbestand und Raumbedarf am Gymnasium Bremervörde

- mittelfristiger Bedarf (Durchschnitt der Schuljahre 2012/13 - 2015/16)

Anmerkung: Die Berechnungen basieren auf der Annahme des Stammklassenprinzips.

a) Zusammenstellung des Bedarfs an Fachunterrichtsräumen

Fach	Stunden gesamt (nach Tabelle 11a)	rechnerischer Bedarf (bei 31 Std. / Woche)	ergibt aufgerundet	abweichend gewählter Bedarf
Musik	68	2,2	3	
Kunst	70	2,3	3	
Biologie	86	2,8	3	
Chemie	38	1,2	2	
Physik	42	1,4	2	
Sport	74	2,4	3	

b) Zusammenstellung der vorhandenen Unterrichtsräume

AUR	Erdgeschoss	2	(siehe Fußnoten 1* und 3*)
	1. OG	12	
	2. OG	4	
	1. OG Turnhalle	8	
	Realschule	3	(siehe Fußnote 2*)
insgesamt:		29	
Sport	Sporthalle (45 m x 27 m)	3	
FUR NWT	Chemie	1	(ein weiterer Raum wird als Labor genutzt)
	Physik	2	
	Biologie	4	(siehe Fußnote 1*)
insgesamt:		7	

c) Gegenüberstellung von Bedarf und Bestand an Unterrichtsräumen

Raumart	Bedarf	Bestand	Differenz (rechnerisch)	Bemerkungen
AUR	37	29	-8	*1, *2
FUR Musik	3	2	-1	
FUR Kunst	3	3	0	
FUR Biologie	3	4	1	*1
FUR Chemie	2	1	-1	
FUR Physik	2	2	0	
Sport	3	3	0	*4
FUR EDV	2	2	0	
FUR Text. Gestalten	0	0	0	
FUR Werken/Technik	0	0	0	
FUR Darstellendes Spiel oder vergleichbar	1	0	-1	
Medien-/Erdkunde Räume/Neue Sprachen/Klassenarbeit u.ä. (= Mehrzweck-FUR)	(-)	(3)	(-)	

*1 4 Räume (B1-B4) werden sowohl als AUR als auch als Biologieräume genutzt.

*2 Ab dem Schuljahr 2008/09 werden 3 AUR in der Realschule Bremervörde genutzt.

*3 davon hat der Raum B 05 mit nur 48,81 qm keine ausreichende Klassenraumgröße

*4 es sind 3 Sportübungseinheiten vorhanden. Eine davon wird derzeit von der BBS Bremervörde genutzt. Darüber hinaus steht eine Sportübungseinheit in einer städtischen Sporthalle zur Verfügung.